

Infrastrukturelles und personelles Referenzdokument zu CHOP-Kode

BA.3 Pulmonale Rehabilitation

Die in diesem Dokument aufgelisteten Kriterien gelten für die leistungserbringende Einrichtung/Abteilung. Sie müssen nicht für jeden Einzelfall separat dokumentiert sein.

Inhalt/Zweck	Minimalanforderungen, die zur Durchführung der unter dem CHOP-Kode BA.3 Pulmonale Rehabilitation beschriebenen medizinischen Leistungen in der stationären Rehabilitation erfüllt sein müssen.
Definition	Die Pulmonale Rehabilitation ist eine interdisziplinäre und interprofessionelle Behandlung von Patienten mit Funktions- und Partizipationsstörungen aufgrund akuter oder chronischer pulmonaler Erkrankungen. Dies beinhaltet auch die Behandlung der Folgen einer Lungenerkrankung.
Indikation	Mit der Behandlung "pulmonale Rehabilitation" sollen Patienten mit Krankheiten aus definierten Diagnosegruppen therapiert werden. Die Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie hat dazu eine Liste mit Indikationen zur Pulmonalen Rehabilitation zusammengestellt und veröffentlicht. https://www.pneumo.ch/files/pneumo/pdf/Fachpersonen/Pulmonale%20Rehabilitation/Anforderung_Pulm_Rehabilitation_D_02.2020.pdf Rehabilitationsbedürftigkeit und -potential liegen vor.
Ziel	Die Rehabilitationsziele orientieren sich an folgenden Merkpunkten: ▪ Längerfristige Therapieplanung, basierend auf Rehabilitationspotenzial/-prognose ▪ Beseitigung/Minderung der Krankheitsursachen und krankheitsfördernden Faktoren sowie Verhinderung eines fortschreitenden pulmonalen Funktionsverlustes ▪ Nachhaltige Besserung der Atemfunktion ▪ Nachhaltige Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit ▪ Psychische Stabilisierung ▪ Verhinderung oder Minderung von Abhängigkeit im täglichen Leben ▪ Selbstmanagement durch Patientenschulung zur Erlangung von Selbstkompetenz
Leiter des Behandlungsteams	Ärztliche Leitung durch Facharzt für Pneumologie mit Erfahrung in pulmonaler Rehabilitation von mindestens 6 Monaten zu 100% oder von äquivalenter Dauer. Die Leitung des Behandlungsteams ist zu mind. 60% angestellt. Eine adäquate Stellvertretung ist gewährleistet.
Ärztliche und pflegerische Präsenz	Die Präsenz von ärztlichem Personal ist an 24/24 h und 7/7 Tagen mit Verfügbarkeit innert 15 Minuten am Patienten gewährleistet.

	Der fach- bzw. kaderärztliche Hintergrunddienst ist in Rufbereitschaft telefonisch an 24/24 Stunden und an 7/7 Tagen erreichbar. Diplomierte Pflegefachperson ist an 24/24 h und 7/7 Tagen im Haus verfügbar.
Behandlungsteam	Koordinierter interdisziplinärer und interprofessioneller Einsatz des angestellten Fachpersonals zur Erbringung indikationsbezogener Leistungen in der Rehabilitationsklinik. A. Arzt Zusätzlich zu den in der Reha-Klinik angestellten Ärzten bei Bedarf weitere Fachbereiche im geregelten Konsiliardienst. B. Pflege Fachpflege Rehabilitation: Das Personal verfügt über eine regelmässige spezifische Schulung in pulmonaler Rehabilitation. C. Therapeuten Alle Therapieleiter verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Erfahrung in pulmonaler Rehabilitation. ▪ Physiotherapie und Bewegungstherapie (im Team auch vorhanden Titelträger Fachtitel pulmonale Rehabilitationstherapie) ▪ Medizinische Trainingstherapie ▪ Ergotherapie ▪ Entspannungstherapie ▪ Psycho- und Gesprächstherapie ▪ Logopädie ▪ Ernährungsberatung D. Weitere Bereiche ▪ Sozialdienst/Sozialberatung ▪ Seelsorge (intern oder in Kooperation)
Infrastruktur	Vor Ort verfügbar ▪ Abklärung und Durchführung von Maskenüberdrucktherapie sowie Beatmungstherapie ▪ Plethysmographie, Spirometrie, Peak-Flow-Messung, Spiroergometrie ▪ Konventionelle Radiologie und Sonographie ▪ Nächtliche Überwachung mit Pulsoxymetrie und Kapnographie ▪ Monitor-Überwachung ▪ Notfalllaboranalysen (inklusive Blutgasanalyse) Zugang zu Leistungen in Kooperation ▪ Bronchoskopie ▪ Echokardiographie, Langzeit-EKG Die Rehabilitations-Einrichtungen sind rollstuhlgängig und behindertengerecht.
Basic life support	Basic life support 24/24 h und 7/7 Tagen garantiert durch definiertes und geschultes Personal.
Patientenschulung	Schulung durch dazu ausgebildetes (festangestelltes oder regelmässig verfügbares) Personal zu unterschiedlichen Themen wie:



Krankheitsverständnis, Risikofaktoren, Verhaltensweise, Ernährung, Medikamentenkenntnisse inkl. Applikationen, strukturierte Beratung (individuell und in Gruppen) zur Tabakentwöhnung, nicht-medikamentöse Behandlungsmethoden, Beratung zur Alltagsbewältigung bei respiratorischer Einschränkung.